

Pfarrbrief

Pfarre
S. Josef
Dafins

Fastenzeit / Ostern 2020



Foto: Silvia Pilz
Kirchenfenster Pfarrkirche Dafins

EINLADUNG

Feier des Pfarrpatroziniums

Sonntag, 22. März, 09.00 Uhr - Feierlicher Gottesdienst

Inserat siehe Seite 22

STERNSÄNGERAKTION 2020 - IMPRESSIONEN

Bericht siehe Seite 35, Fotos: Christine Beck



AUF EIN WORT

Sehr geehrte, liebe Pfarrangehörige!

Vor Jahren durften wir im Pfarrbrief in Muntlix die Reportage von einer in einem Haushalt in Muntlix tätigen Au-Pair-Studentin aus Georgien veröffentlichen. Dabei schilderte sie, wie sie und viele andere Studentinnen und Studenten in Tiflis, der Hauptstadt des Landes, an einer Demonstration gegen einen korrupten Präsidenten teilnahmen. Die Eltern hätten ihr von einer Teilnahme dringend abgeraten. Doch sie seien zu Hunderten dem anrückenden Militär entgegen gegangen. Dabei sei sie mit vielen anderen in der ersten Reihe gewesen. Sie lachten die Soldaten an, die ihnen die Gewehre entgegenhielten und sagten zu ihnen: „Ihr seid doch unsere Freunde und Brüder. Ihr werdet doch nicht auf uns schießen.“ Es sei ihnen gelungen, die Soldaten von einem Blutvergießen abzuhalten. Die Studentin bemerkte dazu: „Dabei zitterten uns die Knie vor Angst und das Herz schlug uns bis in den Hals herauf, weil wir nicht wussten, wie die Demonstration ausgehen würde.“ Es gelang unseren Demos, den Präsidenten zum Rücktritt zu bewegen, was in den Medien als „samtene Revolution“ beschrieben, ja sogar gefeiert wurde.

Der Mut dieser jungen Leute, die für die Werte ihrer Freiheit und der Mitbestimmung im öffentlichen Leben unter Umständen ihre Zukunft und ihre berufliche Ausbildung, ja sogar ihr Leben riskierten, war bewundernswert.

Ebenso verdienen jene jungen Menschen Respekt und Hochachtung, die im November des vergangenen Jahres in Moskau bei den Bürgermeisterwahlen gegen die Ausschaltung der Opposition demonstrierten und dabei Prügel von der Polizei, Verhaftung und jahrelanges Gefängnis riskierten.

Dasselbe lässt sich von den Demonstranten in Hongkong in China sagen, die es kommen sehen, dass ihre Stadt in absehbarer Zeit dem totalen Zugriff der kommunistischen Partei ausgesetzt sein würde.

Es findet sich zwar beim frühchristlichen Schriftsteller Tertullian (gest. 220) der Satz: „Nie sah man Christen unter den Umstürzern.“ So ist der Mut vieler Menschen, gegen offenkundiges Unrecht aufzustehen, zu bewundern.

Im kirchlichen Bereich wird jemand, der nicht im Brainstorme der scheinbar öffentlichen Meinung liegt, als altbacken, unbeweglich, konservativ und unverbesserlich gebrandmarkt. So getraut sich niemand, ein Wort gegen die sogenannten Narrenmessen im Fasching zu äußern. Die faschingsmäßige Gestaltung der Liturgie und die karnevalorientierte Kleidung der Liturgen können dem absolut ernsthaften Inhalt der Messfeier, bei dem es um Tod und Auferstehung Jesu geht, in keiner Weise gerecht werden. Im Gegenteil: Sie desavouieren im höchsten Maß den kostbarsten Schatz der katholischen Kirche. Es ist zu fragen: Können Gläubige, die oftmals mit großen Sorgen zur sonntäglichen Eucharistiefeier kommen, diese als Trost und Hilfe erfahren, wenn beim Gesang des Vater unsers geschunkelt wird und es beim Friedensgruß ein „großes Trara mit vielen fröhlichen Umarmungen“ gibt?

Die Feier der Liturgie sollte doch der größeren Ehre Gottes dienen und nicht als Anlass zur geselligen Unterhaltung missbraucht werden. Dazu gibt es doch andere Anlässe und Gelegenheiten. Als Katholiken sehen wir die Feier der Eucharistie als kostbarsten Schatz der Kirche und als große Quelle des Segens für das eigene Leben sowie für die Familien, für eine Pfarrgemeinde und das öffentliche Gemeinwohl.

In der offiziellen Zeitschrift der Liturgischen Institute Deutschlands, Österreich und der Schweiz „Gottesdienst“ titelte kürzlich eine Überschrift mit: „Gemeindeleben ohne Gottesdienst?“ Dabei stellt der Autor mit Verwunderung und auch Ernüchterung fest, dass es in vielen Erneuerungsprogrammen deutschen und österreichischen Diözesen die Feier der Liturgie, insbesondere die Wertschätzung der sonntäglichen Eucharistie, mehrfach nur marginal vorkommt bzw. nur am Rand erwähnt wird.

Gewiss gibt es für das kirchliche Leben zahlreiche Bereiche, die eine Berücksichtigung und Erneuerung verdienen (z.B. Caritas, Berufungen, Spiritualität, Mission, Charismen, Ökologie usw.).

AUF EIN WORT

Es gilt jedoch nach wie vor das Wort des Konzils, dass die Liturgie, insbesondere die Feier der Eucharistie, „die Quelle und der Höhepunkt allen christlichen Handelns“ ist. Der Autor spricht von der „Unersetzlichkeit der sonntäglichen Eucharistiefeier“. Wenn die Sonntagseucharistie nicht mehr die selbstverständliche Mitte einer an sich eigenständigen und lebensfähigen Gemeinde ist, dann ist davon die Substanz der katholischen Identität betroffen, so der Liturgiewissenschaftler aus dem norddeutschen Paderborn.

Wir bemühen uns in unserer Pfarre, die sonntäglichen Liturgiefeiern würdig und ansprechend zu gestalten, ohne ihnen einen oberflächlichen Eventcharakter zu geben.

An dieser Stelle sei allen, die auf irgendeine Weise die Gottesdienste vorbereiten und gestalten, die auch zur Pflege und zum Schmuck unseres Gotteshauses ihren Beitrag leisten, die ihn besuchen und mitfeiern, ein sehr herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen.

Ich lade alle Pfarrangehörigen ein, in der Fastenzeit die Mitfeier der sonntäglichen Eucharistie als Ausdruck des Dankes für gute Lebensverhältnisse Gott gegenüber und als kostbare Quelle des Segens für das Leben in der eigenen Familie sowie in der Gemeinschaft zu sehen. Die Tragödien vielfältigster Art, von denen die Medien berichten, sind Anlass genug, um diesen Segen zu bitten.

Mit einigem Erschrecken fand ich vor nicht allzu langer Zeit in derselben liturgischen Zeitschrift als Titel die Frage: „Steht der evangelische Gottesdienst vor dem Aus?“ Offensichtlich hat die evangelische Kirche ebenfalls ihre Probleme mit der sonntäglichen Gottesdienstfeier.

Diese Frage sollten wir uns nicht stellen müssen: „Steht der katholische Gottesdienst vor dem Aus?“ Aber sie lässt uns alle Hebel in Bewegung setzen, dass diese Befürchtung nicht Wirklichkeit wird. Die kostbarste Quelle des Segens für unser Leben käme dadurch zum Versiegen.

Erinnern wir uns an den Mut junger Menschen vielerorts, für erfahrene oder drohende Ungerechtigkeit auf die Straße zu gehen und dabei die eigene Zukunft aufs Spiel zu setzen. Diese Zivilcourage müsste für uns ein Ansporn sein, für unseren christlichen Glauben ebenfalls auf die Straße zu gehen, was wortwörtlich etwa beim sonn- und festtäglichen Kirchengang erfolgte. So ersuche ich um eine liebevolle und zugleich opferbereite Wertschätzung der pfarrlichen Liturgie, die zur Quelle eines authentischen christlichen Lebens werden kann.

Von Herzen wünsche ich allen Mitgliedern unserer Pfarrfamilie einen segensreichen Weg durch die „Vierzig Tage“ der Vorbereitung auf das frohe Fest der Auferstehung Jesu.

Pfarrprovisor Felix Zortea

„Wir können dem Herrn nie genug für das Geschenk danken, das er uns in der Heiligen Eucharistie gegeben hat, nämlich sich selbst.“

Papst Franziskus



SEHENSWERTES

Pfarrkirche Klaus Fastenkrippe von Lercher Jakob

Große Geschichten in kleinen Szenen

Sie sind kaum bekannt – zumindest in den hiesigen alemannisch geprägten Gefilden: Fastenkrippen. Gleich wie bei der Weihnachtskrippe werden dabei Szenen aus dem Leben Jesu Christi dargestellt. In diesem Fall sind es die Geschehnisse der Karwoche. Vom Einzug nach Jerusalem, dem letzten Abendmahl und der Zusammenkunft im Garten Getsemani über die Verurteilung, die Dornenkrönung und den Kreuzweg bis hin zur Kreuzigung und der Auferstehung von Jesus Christus. Dementsprechend groß sind die Raritäten dann auch.

Eine von zwei Fastenkrippen im Land steht in der Fastenzeit in der Pfarrkirche in Klaus. Gleich rechts vom Altar. Immer wieder entdeckt der Beobachter neue Details. Sogar die Beleuchtung wurde installiert und erhellt das Lagerfeuer im Garten Getsemani oder die kleinen Fenster der Gebäude in der Stadt. Es ist offensichtlich eine filigrane und zeitintensive Arbeit, die da vollbracht wurde.

1000 Stunden

Der passionierte Krippenbauer Jakob Lercher aus Klaus hat etwa 1000 Stunden Handarbeit in das Exponat investiert. Die Herausforderung besteht in den Figuren, die die Szenerie quasi zum Leben erwecken sollen. Die Beschaffung von Figuren in den üblichen Positionen sei einfach. Doch sobald diese eine spezielle Haltung einnehmen sollen, wird Lercher selbst kreativ. So hat er etwa Pontius Pilatus, während er das Urteil über Jesus von Nazareth spricht, kreierte. Oder auch „Statisten“, wie etwa Passanten oder Marktverkäufer. Besser seien da die Krippenbauer in Tirol oder Südtirol dran. Dort sei die Tradition der Fastenkrippe weitaus häufiger verbreitet. Teilweise werden Figuren sogar in Lebensgröße gestaltet ausgestellt. Warum der Brauch hierzulande nur wenig verbreitet ist? „Die Frömmigkeit ist nun mal verschieden. Die Alemannen haben diesbezüglich wohl eine eher nüchterne Art“, vermutet der Pensionist.

Szenenwechsel

Bedeutend und unverzichtbar ist laut Lercher nicht nur die Darstellung der einzelnen Szenen, sondern auch das Hintergrundbild. Dieses positioniert die Geschehnisse in die passende Umgebung. In diesem Fall wurde die Landschaft vom Götzner Künstler Emil Bell gestaltet. Sie wurde nicht nur gemalt, sondern auch gespachtelt. So ist eine reliefartige, hügelige Umgebung entstanden. Der Blick wird auf das Hinterland und den Himmel freigegeben. Wolkenformationen – mal bedrohlich mit Blitzen, mal leicht mit durchdringenden Sonnenstrahlen – unterstreichen die Geschehnisse im Vordergrund.

Die Basis

Lerchers Krippe ist übrigens nicht neu. Vielmehr ist es ein Basiskonstrukt, welches je nach Kirchenjahr zur Weihnachts- oder Fastenkrippe modifiziert werden kann. Tempel und Häuser lassen sich entfernen. Ebenso das Grab Jesu. Die leeren Stellen werden dann im Handumdrehen durch andere Bauwerke ersetzt. Und auch der Hintergrund lässt sich drehen. Plötzlich befindet sich der Ort des Geschehens in einer Wüstenlandschaft. Nach Ostermontag wird das Exponat wieder abgebaut und bei Lerchers wieder eingelagert. Denn nicht alle Materialien mögen warme Temperaturen. „Der Hintergrund samt Spachtelung sollte eher in kühler Umgebung stehen. Wärme würde die filigrane Arbeit zerstören“, weiß der Fachmann.

*Fotos zur Fastenkrippe siehe Umschlagseite hinten
(innen und außen)*

Quelle: Die NEUE Vorarlberger Tageszeitung

GOTTESDIENSTORDNUNG

GOTTESDIENSTE AN SONN- UND FEIERTAGEN

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Fastenzeit - Österliche Bußzeit

Die Quadragesima

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor.

Auszüge aus der kirchlichen Fastenordnung

♦ Der Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeier teilnehmen, die heilige Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1417).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wiederhergestellt ist.

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

♦ Das Fasten- und Abstinenzgebot

Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet vom 14. Lebensjahr an. Das an diesen beiden Tagen auch geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag) verpflichtet vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres.

MÄRZ

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Wir beten, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

DRITTER FASTENSONNTAG, 15. MÄRZ

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

DIENSTAG, 17. MÄRZ

14.00 Uhr: Erstbeichte der Erstkommunikanten und Schülerbeichte der dritten und vierten Stufe der Volksschule.

DONNERSTAG, 19. MÄRZ

Hochfest des hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria, Schutzpatron der Kirche und der Familien, Patron unserer Pfarrgemeinde

19.00 Uhr: Feierliche hl. Messe

Das Patroziniumsfest feiern wir am vierten Fastensonntag, 22. März, mit einem festlichen Gottesdienst um 09.00 Uhr (siehe Inserat auf Seite 22).

VIERTER FASTENSONNTAG, 22. MÄRZ, LAETARE

Festliches Patrozinium zu Ehren des hl. Josef

09.00 Uhr: Feierlicher Gottesdienst (siehe Inserat auf Seite 22)

MITTWOCH, 25. MÄRZ

Hochfest der Verkündigung des Herrn

09.35 Uhr: Kommuniongottesdienst der Volksschule

Zur Mitfeier sind ebenfalls die Eltern und Großeltern sehr herzlich eingeladen.

FREITAG, 27. MÄRZ

19.00 Uhr: Kreuzwegandacht

FÜNFTER FASTENSONNTAG, 29. MÄRZ

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Heute ist der Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen.

Beginn der Sommerzeit

APRIL**GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES**

Wir beten, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

DONNERSTAG, 2. APRIL

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

FREITAG, 3. APRIL

Herz-Jesu-Freitag

19.00 Uhr: Fastenmesse

SAMSTAG, 4. APRIL

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Priestersamstag

Heilige Woche – Karwoche**PALMSONNTAG, 5. APRIL**

08.30 Uhr: Feier vom Einzug Jesu in Jerusalem

Mitwirkung: Erstkommunikanten und Firmbewerber

Mitgestaltung: Familienliturgieteam



Foto: Diözese Innsbruck

GOTTESDIENSTORDNUNG

- ◆ Palmweihe auf dem Schulplatz
- ◆ Prozession in die Kirche
- ◆ Eucharistiefeier mit der Leidensgeschichte nach Matthäus (Lesejahr A), Kurzfassung

Anschließend bieten die Ministranten zum Preis von 6 Euro kleine Osterkerzen zum Verkauf an. Der Erlös kommt der Ministrantenkassa für den nächsten Ausflug zugute. An diesem Sonntag wird das Kirchenopfer als Frühjahrskirchenopfer für die Inlandsaufgaben der Caritas erbeten. Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Solidarität.

MONTAG, 6. APRIL

Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch

19.00 Uhr: Feierliche Chrisammesse mit Diözesanbischof Dr. Benno Elbs

Musikalische Gestaltung: Projektchor mit Sängerinnen und Sängern aus dem Dekanat Montafon, Domorganist: Johannes Hämmerle, Leitung: Domkapellmeister Benjamin Lack.

In diesem festlichen Gottesdienst werden vom Bischof die Öle Chrisam (für Taufe, Firmung, Priesterweihe) und das Krankenöl (Krankensalbung) geweiht. Zu dieser Liturgie sind die Gläubigen aus der ganzen Diözese sehr herzlich eingeladen.



*Foto: Die Heiligen drei Öle
Katholische Kirche Vorarlberg*

MITTWOCH, 8. APRIL

19.00 Uhr bis 20.00 Uhr - Pfarrkirche Dafins: Beichtgelegenheit

Es wird zudem auf die Beichtgelegenheiten im Kapuzinerkloster in Feldkirch verwiesen.

Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn:

GRÜNDONNERSTAG ODER HOHER DONNERSTAG, 9. APRIL

19.00 Uhr: Feierliche heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung

Mitwirkung: Erstkommunikanten und Firmbewerber

Musikalische Gestaltung: Lieder aus dem DAVID, Leitung: Christine Beck

Nach dem Gottesdienst laden die Erstkommunikanten zu einer kleinen Agape mit selbst gebackenen Brötchen ein.

KARFREITAG, 10. APRIL

Strenger Fast- und Abstinenztag

15.00 Uhr: Ratschen der Ministranten und Kinder vor der Pfarrkirche

15.15 Uhr: Kreuzweg für Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene sind herzlich willkommen, Gestaltung: Familienliturgieteam

19.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi

- ◆ Wortgottesfeier mit Leidensgeschichte nach Johannes, Predigt und Große Fürbitten
- ◆ Kreuzverehrung
- ◆ Kommunionfeier

Es besteht nach diesem Gottesdienst die Gelegenheit, eine Spende für die Christinnen und Christen sowie für die Erhaltung der Hl. Stätten im Heiligen Land abzugeben. Für alle liebevolle Unterstützung ein sehr aufrichtiges Vergelt's Gott.

Das Mitgefühl und Mitleiden der Katholik/innen in Österreich gilt allen Menschen im Hl. Land, Juden, Christen und Muslimen. Darüber hinaus ist die Solidarität mit den Christen/innen im Land Jesu eine besondere Verpflichtung. Am Ursprungsort des Christentums dürfen nicht nur tote Steine von den Anfängen erzählen, die Botschaft des Evangeliums muss auch in lebendigen Christengemeinschaften präsent sein.

Die Osterzeit

Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen. Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen.

KARSAMSTAG, 11. APRIL

Tag der Grabesruhe Jesu

20.30 Uhr: Feierliche Osternachtliturgie

Musikalische Gestaltung: Dafinser Chor und Instrumentalensemble, Leitung: Christine Beck

Vor der Feier der Liturgie werden kleine Osterkerzen ausgegeben.

- ◆ Lichtfeier mit Segnung des Feuers und dem Entzünden der Osterkerze, feierliche Lichtprozession in die Kirche, Festliches Osterlob, Exsultet
- ◆ Wortgottesdienst: In dieser Nachtfeier, der Mutter aller Vigilien, sind neun Lesungen vorgesehen, davon sieben aus dem Alten Testament. Aus pastoralen Gründen kann die Zahl der alttestamentlichen Lesungen vermindert werden, wenigstens drei aus den Büchern des Gesetzes und der Propheten sind auszuwählen. Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer darf nie ausfallen.
- ◆ Tauffeier mit Weihe des Osterwassers, Erneuerung des Taufversprechens, Fürbitten
- ◆ Eucharistiefeier

Foto: Katholische Kirche Steiermark



Eine frohe Feier des Osterfestes wünschen allen Pfarrangehörigen Pfarrprovisor Felix Zortea sowie die Pfarrlichen Gremien.

„Christen sind Ostermenschen. Ihr Lied ist das Halleluja!“

OSTERSONNTAG, 12. APRIL

In Dafins findet kein Gottesdienst statt. Es wird ersucht, am Land ein festliches Osterhochamt mitzufeiern.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Gottesdienst am Ostersonntag in Röthis (mit Weiler): 09.30 Uhr
 In der Basilika in Rankweil: 09.00 Uhr - Festliches Hochamt
 Musikalische Gestaltung: Basilikachor, Leitung: Michael Fliri

Bitte beachten Sie in den Medien die Übertragung der festlichen Papstgottesdienste aus Rom. Um 12.00 Uhr erfolgen die Osteransprache von Papst Franziskus sowie der feierliche Segen „Urbi et Orbi“ („der Stadt und dem Erdkreis“) durch Papst Franziskus. Bei gegebenen Voraussetzungen ist damit ein vollkommener Ablass verbunden.

OSTERMONTAG, 13. APRIL

08.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst, jedoch ohne Predigt und Kirchenopfer

FREITAG IN DER OSTEROKTAV, 17. APRIL

19.00 Uhr: Feierliche hl. Messe

WEIßER SONNTAG, 19. APRIL

Zweiter Sonntag der Osterzeit, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

08.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst

Gedenktag: Seliger Marcel Callo, ein jugendlicher Aktivist der Katholischen Arbeiterbewegung aus Frankreich, der am 19. März 1945 im KZ Mauthausen an Entkräftung verstarb. Papst Johannes Paul II. sprach ihn 1987 selig.

Der Ablass am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und Gegrüßet seist du Maria oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Glaubensbekenntnis sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z.B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich) beten. Ein Teilablass wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten.

FREITAG, 24. APRIL

Hl. Fidelis von Sigmaringen, Patron der Pfarre Muntlix, Zweiter Diözesanpatron

Fidelis wurde 1578 als Sohn des Bürgermeisters von Sigmaringen geboren. Seine Studien zu Freiburg i. Br. schloss er mit den Doktoraten in Philosophie und Jurisprudenz ab. Trotz glänzender Berufsaussichten wurde er 1612



*Bild: Hl. Fidelis von Sigmaringen
kapuziner.de*

Priester und trat im Oktober dieses Jahres dem Kapuzinerorden bei. Er wirkte als beehrter Prediger in Altdorf und dann als Guardian in Rheinfelden (bei Basel), in Feldkirch (1619/20 und 1621/22) sowie zu Freiburg in der Schweiz. Gerade in Feldkirch galt er wegen seines segensreichen Wirkens für die Bevölkerung und für die einquartierten Truppen als „pater patriae“. Am 19. April 1622 wurde er zum Leiter der rätischen Mission ernannt, um in Graubünden die Bevölkerung wieder zum katholischen Glauben zu bekehren. Doch nach beachtlichen Erfolgen wurde er am 24. April 1622 zu Seewis im

Prättigau unmittelbar vor dem Gotteshaus von calvinistischen Bauern erschlagen. Sein Leichnam ruht in der Kathedrale von Chur, sein Haupt wurde in die Kapuzinerkirche nach Feldkirch verbracht.

1729 wurde Fidelis seliggesprochen, 1746 erfolgte die Heiligsprechung. Seit 1968 ist der hl. Fidelis von Sigmaringen der zweite Patron der Diözese Feldkirch. Bischof DDr. Bruno Wechner bestimmte ihn 1960 zum Patron der neu erbauten Pfarrkirche von Muntlix.

SAMSTAG, 25. APRIL

Hl. Markus, Evangelist, Fest

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT, 26. APRIL

08.30 Uhr: Festlicher Pfarrgottesdienst

MONTAG, 27. APRIL

Hl. Petrus Canisius, Ordenspriester (SJ), Kirchenlehrer, nach Bonifatius

Zweiter Apostel Deutschlands

Patron der Diözese Innsbruck

MITTWOCH, 29. APRIL

Hl. Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin

Schutzpatronin Europas (neben der hl. Birgitta von Schweden – 23. Juli – und der heiligen Edith Stein – 9. August).

DONNERSTAG, 30. APRIL

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

MAI

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES FÜR MAI

Wir beten, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

FREITAG, 1. MAI, HL. JOSEF DER ARBEITER

Großer Wallfahrtstag in der Basilika in Rankweil

Zur Mitfeier einer der Wallfahrtsgottesdienste in der Basilika in Rankweil wird sehr herzlich eingeladen:

Gottesdienste: 06.00 Uhr

07.30 Uhr

09.00 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Benno Elbs, musikalische Gestaltung: Basilikachor Rankweil, Leitung: Michael Fliri;

11.00 Uhr: Pilgermesse; 15.00 Uhr: Maiandacht

Wir unternehmen eine Fußwallfahrt zum 09.00 Gottesdienst in der Basilika Rankweil (siehe Inserat auf Seite 23).

In Dafins findet am 1. Mai keine hl. Messe statt.

SAMSTAG, 2. MAI

Hl. Athanasius der Große, Bischof von Alexandrien und Kirchenlehrer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe, Priestersamstag

GOTTESDIENSTORDNUNG

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT, 3. MAI

Guthirtensonntag, Weltgebetstag um geistliche Berufe

09.00 Uhr: Feier der Erstkommunion

Musikalische Gestaltung: Dafinser Chor, Junge Dafinser Stimmen, Instrumentalensemble – Gesamtleitung: Christine Beck

Mitwirkung: Musikverein Cäcilia Batschuns, Leitung: Kapellmeisterin Patricia Rietzler

Inserat siehe Seite 26.

Das Fest des hl. Philippus und des hl. Jakobus, Apostel, entfällt in diesem Jahr.

MITTWOCH, 13. MAI

Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima

Jahrestag des Attentats auf Papst Johannes Paul II. (1981)

„Die Muttergottes von Fatima lenkte die Kugel an meinem Herzen vorbei.“ Hl. Johannes Paul II. Später ließ der Papst die Kugel in die Krone der Marienstatue von Fatima einfügen.

SONNTAG, 10. MAI

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Muttertag

08.30 Uhr: Festlicher Pfarrgottesdienst

Mitwirkung: Familienliturgieteam

Musikalische Gestaltung: Dafinser Chor, Leitung: Christine Beck

Zur Mitfeier dieses Gottesdienstes sind vor allem die Familien sehr herzlich eingeladen.

SONNTAG, 17. MAI

Sechster Sonntag der Osterzeit

Bittsonntag

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

In der Pfarrkirche St. Georg in Sulz – 10.00 Uhr: Festlicher Firmgottesdienst, in dem die Mehrzahl unserer Firmbewerber das Sakrament der Firmung empfängt.

Die Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden als Bitttage begangen. Ab dieser Zeit kann bei der Feier der hl. Messe der Wettersegen gespendet werden.

DIENSTAG, 19. MAI

Hl. Maria Bernarda Bütler, Gründerin der Franziskaner Missionsschwestern

14.00 Uhr: Bittprozession der Volksschule

Auch die Eltern sind zur Teilnahme sehr herzlich eingeladen.

Maria Bernarda (Verena) Bütler wurde am 28. Mai 1848 in Au/Schweiz geboren. Mit 19 Jahren trat sie in das beschauliche Kloster Maria Hilf in Altstätten im Schweizer Rheintal ein, wo sie bald Novizenmeisterin und Oberin wurde. 1888 ging sie mit sechs Mitschwestern nach Ecuador und später nach Kolumbien, um bei den Armen in Südamerika zu wirken. Die vielseitige Arbeit in der Seelsorge, in der Schule und im Krankendienst machte eine neue Ausrichtung der klösterlichen Lebensform notwendig. So entstand die Kongregation der Franziskaner Missionsschwestern von Maria Hilf. Weil viele junge Schwestern ihr Ordensleben in Gaißau (Noviziat) begannen, wurden und werden sie bei uns in Vorarlberg die „Gaißauer Schwestern“ genannt.



Bild: Hl. Bernarda Bütler
Katholische Kirche Vorarlberg

Mutter Bernarda starb am 19. Mai 1924 in Cartagena in Kolumbien und wurde am 12. Oktober 2008 von Papst Benedikt XVI. heiliggesprochen. Das Provinzhaus dieser Missionskongregation steht in Maria Ebene in Frastanz.

DONNERSTAG, 21. MAI

Hochfest Christi Himmelfahrt

08.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst

Anschließend Flurprozession zum Wegkreuz am Lindenbodenweg. Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.

Der Gedenktag des seligen Franz Jägerstätter entfällt in diesem Jahr.

Am Hochfest Christi Himmelfahrt beginnt die Pfingstnovene als besondere Vorbereitungszeit auf Pfingsten, dem Hochfest der Herabkunft des Heiligen Geistes.

SAMSTAG, 23. MAI

Bei günstiger Witterung: 18.00 Uhr - Vorabendgottesdienst bei der Morschkapelle

Musikalische Gestaltung: Lieder aus dem DAVID

Wenn die Messe gehalten werden kann, wird um 17.00 Uhr mit der großen Glocke geläutet. Am Sonntag entfällt dann der Pfarrgottesdienst.

Bei ungünstiger Witterung wird der Gottesdienst wie gewohnt am Sonntag, 24. Mai, um 08.30 Uhr in der Pfarrkirche gehalten.

Zur Mitfeier des Gottesdienstes bei der Morschkapelle sind vor allem die Familien sehr herzlich eingeladen.

An dieser Stelle verdienen Frau Lydia Martin sowie Herr Gottlieb Keckeis für alle liebevollen Mühen um die Muttergottes-Kapelle im Morsch ein sehr herzliches Vergelt's Gott.

SONNTAG, 24. MAI

Siebter Sonntag der Osterzeit

Heute ist der Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

08.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst

Diese Woche ist Quatemberwoche (Sommerquatember)



Heute ist der Tag des Gebetes für die Kirche in China. Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an die Katholiken in China (27. Mai 2007) dazu aufgerufen, künftig den 24. Mai als „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ weltweit zu begehen. Es ist dies der liturgische Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria, die von den Gläubigen in China im Marienheilig-tum von She-Shan in Shanghai als „Hilfe der Christen“ verehrt wird. Das Gebet soll die Einheit der Kirche in China und ihre Verbundenheit mit der Universalkirche stärken und sichtbar machen.

*Foto: Muttergottes mit dem Jesuskind, das sie über sich hinaushebt, auf der Marienbasilika von She-Shan, Bistum Shanghai, China.
Archiv China Zentrum*

DIENSTAG, 26. MAI

Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums, Zweiter Apostel Roms

GOTTESDIENSTORDNUNG

FREITAG, 29. MAI

Hl. Paul VI., Papst

Paul VI., am 21. Juni 1963 als Nachfolger von Johannes XXIII. zum Papst gewählt, führte 1965 das II. Vatikanische Konzil erfolgreich zu Ende. Gemäß den Weisungen des Konzils erneuerte er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben. Er bereiste als erster Papst die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie und zum Judentum und setzte sich für Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit in der Welt ein. Er starb am 6. August, am Fest der Verklärung Jesu, 1978 im Castel Gandolfo.

SAMSTAG, 30. MAI

Sel. Otto Neururer, Priester, Märtyrer

Als Pfarrer von Götzens in Tirol wurde er als Märtyrer des Gewissens am 30. Mai 1940 im KZ Buchenwald ums Leben gebracht. Papst Johannes Paul II. sprach ihn am 24. November 1996 selig. Die Todesanzeige verfasste der damalige Provikar Carl Lampert. Sie wurde für ihn in der Folge zum eigenen Todesurteil, das an ihm nach einem langen Leidensweg am 13. November 1944 in Halle an der Saale durch Enthauptung vollstreckt wurde.



Foto: Porträt Otto Neururer, Gedenkpalette Innsbrucker Dom (de.wikipedia.org)

TERMINE



PATROZINIUM

Am vierten Fastensonntag, 22. März, feiern wir das Patrozinium zu Ehren des heiligen Josef (siehe Inserat auf Seite 22).



PALMENBINDEN

Samstag, 4. April, 14.30 Uhr, Sennerei:

Palmenbinden der Erstkommunikanten und Firmbewerber. Alle Kinder und Jugendliche unserer Pfarrgemeinde sind zur Gestaltung kunstvoller Palmen sehr herzlich eingeladen. Das Tannenreisig wird in dankenswerter Weise von der Agrargemeinschaft Zwischenwasser unentgeltlich bereitgestellt.

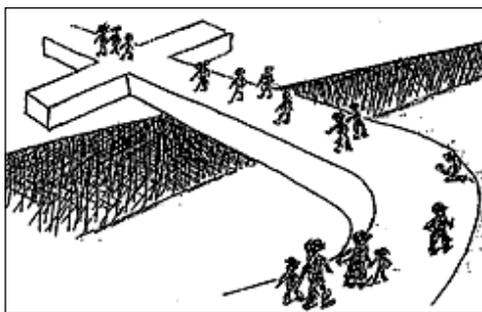
TERMINE



Foto: Gerold Mathis

OSTERKERZENVERKAUF

Palmsonntag, 5. April: Nach dem Gottesdienst um 08.30 Uhr verkaufen die Ministranten zum Preis von 6 Euro kleine Osterkerzen. Der Erlös kommt der Ministrantenkasse für den nächsten Ausflug zugute. Für alle Unterstützung unserer Minis ein sehr herzliches Vergelt's Gott.



RATSCHEN DER MINISTRANTEN UND KINDER KREUZWEG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Karfreitag, 10. April

15.00 Uhr: Ratschen der Ministranten und Kinder vor der Pfarrkirche Dafins

15.15 Uhr: Kreuzweg für Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene sind herzlich willkommen, Gestaltung: Familienliturgieteam, Treffpunkt: Pfarrkirche Dafins



HAUSSAMMLUNG CARITAS

Im März findet die alljährliche Haussammlung für die Inlandsaufgaben der diözesanen Caritas statt (siehe Inserat auf Seite 19).

SCHRIFTENSTAND

Der Schriftenstand rückwärts in unserer Pfarrkirche enthält zahlreiche Infos, die etwas von der Vielfalt des kirchlichen Lebens widerspiegeln. So wird vor allem um die Beachtung der Infohefte der Bildungshäuser Batschuns und St. Arbogast ersucht. Ebenso informieren Infofolder über die verschiedenen Angebote des diözesanen Ehe- und Familienzentrums (z.B. Brautleutetage). Weiters lässt sich über die Tätigkeit von Missio Österreich (Päpstliche Missionswerke) sowie über verschiedene Orden (z.B. Jesuiten) informieren.

Bitte nehmen Sie sich Zeit und werfen Sie einen Blick auf unseren Schriftenstand!

Herr Georg Fraccaro brachte unentgeltlich den kleinen Schriftenstand bei der letzten Bank auf der rechten Seite an. Den großen Schriftenstand auf der linken Seite organisierte Herr Cornelius Mierer. Beiden Herren sei auf diesem Weg ein sehr herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen.

FASTENZEIT - ANGEBOTE

Angebote der Diözese

Von der Diözese gibt es verschiedene Angebote, den Weg durch die Fastenzeit bewusst zu gehen. Eines dieser Angebote ist das Autofasten, wozu anlässlich des erfahrbaren Klimawandels sehr herzlich eingeladen wird.

Autofasten

Einfach mal das Auto stehen lassen. Oder zweimal. Oder vielleicht auch gleich während der kompletten Fastenzeit, 40 ganze Tage lang! Sich statt dessen mit Bus, Bahn, Fahrrad oder zu Fuß fortzubewegen, dazu lädt auch heuer wieder das „Autofasten“ ein.

Seit 14 Jahren wird in Österreich bereits „autogefastet“. Allein im letzten Jahr konnten mit rund 17.500 UnterstützerInnen 2.500 Tonnen CO₂ eingespart werden, weil 10,5 Millionen Auto-Kilometer nicht gefahren wurden. Von den vielen positiven Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesundheit, die Seele und schlussendlich auch auf die Geldbörse ganz zu schweigen. Dazu laden die Katholischen und Evangelischen Kirchen Vorarlbergs auch heuer wieder von Aschermittwoch (6. März) bis Karsamstag (20. April) ein.

Mehr online unter www.autofasten.at

Foto: Katholische Kirche Vorarlberg

Weitere Impulse und Angebote in der Fastenzeit sind unter kath-kirche-vorarlberg.at/themen/fastenzeit/fastenzeit-2020 abrufbar.

Papst-SMS: Mit Papst Franziskus durch die Fastenzeit

Ab Aschermittwoch bietet die katholische Kirche in Österreich während der Fastenzeit wieder eine SMS-Aktion mit Papstgedanken an. Bis zum Karsamstag erhalten Interessierte an den 40 Tagen der Fastenzeit kostenlos eine SMS mit Zitaten von Papst Franziskus.

Dabei handelt es sich um Worte des Papstes bei verschiedenen Anlässen des letzten Jahres. Anmelden kann man sich dazu ab sofort über das Mobiltelefon durch eine SMS mit dem Kennwort PAPST an die Telefonnummer **+43 664 6606651**.

„Die täglichen Impulse des Papstes machen die Mitte des christlichen Glaubens an einen barmherzigen Gott deutlich und motivieren gleichzeitig zu einem positiven christlichen Leben“, so der Medienreferent der Bischofskonferenz, Paul Wuthe, über das Ziel der Aktion. Diese "etwas andere SMS" verstehe sich als Einladung zur "Entschleunigung" und "Besinnung auf das Wesentliche". Themen seien die "großen Worte des Glaubens", wie Gott, Heiligkeit, Liebe, Vergebung, Gebet, Kreuz und Leben. "Papst Franziskus geht es um die Alltagstauglichkeit des Glaubens, und die bringt er in seinen Worten auf den Punkt", so Wuthe über die ausgewählten Zitate.



Foto: katholisch.at

Pfarrübergreifende Fastenaktion im Rahmen der Seelsorgeregion Vorderland

5 Minuten für Gott und mich

Schenk Dir Zeit, um eine Kerze anzuzünden:

... für einen lieben Menschen

... für eine Bitte an Gott

... einfach um „danke“ zu sagen.

Ein Moment der Stille und des Gebets im Alltagsstress

Die Fastenzeit ist eine besondere Zeit. Viele Menschen gehen wieder bewusster mit ihrem eigenen Körper um. Einige beginnen Fastenkuren, möchten ein wenig an Gewicht verlieren, verzichten auf Alkohol oder Schokolade. In dieser 40-tägigen Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest ist auch Gelegenheit, etwas für die eigene Seele zu tun:

Sich Zeit nehmen für Gott und sich selbst, auch wenn es nur fünf Minuten sind.

Zur Ruhe kommen.

An einen lieben Menschen denken.

Mit Gott einen Smalltalk führen inmitten der Hektik des Alltags.

Ihm danken für ein Geschenk.

Vielleicht auch mit Ihm hadern, Ihn inständig um etwas bitten...

Was wäre hierfür geeigneter als ein stimmungsvoll gestalteter Kirchenraum mit der Gelegenheit, ein einfaches Kerzlein anzuzünden und sich für einen Moment in die Bank zu setzen?

Genau dazu laden wir alle ein, die sich davon angesprochen fühlen. In fünf Pfarrkirchen der Seelsorgeregion findet dieses Angebot in der Fastenzeit wöchentlich zu folgenden Zeiten statt:

Ab 4. März:

Pfarrkirche Batschuns: mittwochs 18.00 – 21.00 Uhr

Pfarrkirche Weiler: mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr

Ab 5. März:

Pfarrkirche Klaus: donnerstags 18.00 – 19.00 Uhr

Ab 8. März:

Pfarrkirche Dafins: sonntags 18.00 - 19.00 Uhr

Ab 26. Februar (Aschermittwoch):

Pfarrkirche Fraxern: mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr

Zwei Termine in Laterns:

Pfarrkirche Laterns Thal: 20.03. von 17.00 bis 19.00 Uhr

Innerlaterns: 27.03. von 17.00 bis 19.00 Uhr

FASTENZEIT ANGEBOTE

Fastenpredigten

in der Basilika Rankweil

Beginn: Jeden Fastensonntag um 17.00 Uhr

Die Predigten stehen heuer unter dem Motto:
Vom Wert des Menschen und seiner Würde



Foto: Basilika Rankweil
vol.at

Der Rektor der Basilika und Wallfahrtspfarrer Mons. Dr. Walter Juen schreibt dazu:

Der Wert des Menschen und seine Würde sind aus christlicher Sichtweise untrennbar mit dem Mensch-Sein verbunden. Oft wird jedoch über Werte gesprochen und im gleichen Atemzug über die Würde der Menschen geschwiegen. Wenn nämlich Werte wie Heimat, Sicherheit, Umsatz, Gesundheit, Wohlstand oder Selbstbestimmung überbetont oder verabsolutiert werden, dann droht die Würde jener Menschen auf der Strecke zu bleiben, die diesen Werten nicht entsprechen oder ihnen gar entgegenstehen. Es ist für eine zukunftsfähige Entwicklung des einzelnen Menschen und einer Gesellschaft wichtig, immer wieder über den Wert des Menschen sowie seine Würde nachzudenken und sie den Mittelpunkt zu rücken. Diesem Ziel dienen die diesjährigen Fastenpredigten in der Basilika Rankweil.

Nähere Details zu den Fastenpredigten können unter folgender Adresse eingesehen werden: **www.basilika-rankweil.at** Die gehaltenen Predigten bzw. Ansprachen können anschließend im Internet nachgelesen werden.

FASTENPREDIGTEN 2020 - THEMEN

1. März 2020

Ebengebürtig. Von der gleichen Würde aller Menschen

P. Dr. Elmar Mitterstieler SJ, Exerzitienbegleiter und Buchautor, Wien

8. März 2020

Krank. Zwischen Selbstbestimmung und Angewiesensein

Lic. Gerhard Häfele MSc., Krankenhausseelsorger, Hohenems

15. März 2020

Anderssein. Ausgrenzung entwürdigt, Begegnung bereichert

Simone Fürnschuß-Hofer, Projektschaffende (z. B. „W'ortwechsel“) und Journalistin (z. B. Mitherausgeberin der Zeitschrift "Marie"), Lustenau

22. März 2020

Kriminell. Wenn die Würde anderer missachtet wird

Winfried Ender, NEUSTART, Leben ohne Kriminalität, Bregenz

29. März 2020

Shitstorm. Von der Waffe des anonym ausgelebten Hasses

Thomas Matt, Journalist und Redakteur, Feldkirch

5. April 2020

Mit Füßen getreten. Von den Folgen verletzter Würde

Dr. Reinhard Haller, Psychiater und Psychotherapeut, Feldkirch

HAUSSAMMLUNG CARITAS

Monat März

Im März findet alljährlich die von der Vorarlberger Landesregierung genehmigte Haussammlung für die Inlandsaufgaben der Bischöflichen Caritas statt. In entgegenkommender Weise erklärte sich Herr Cornelius Mierer bereit, diese Haussammlung wie in den vergangenen Jahren in unserer Gemeinde zu organisieren. Bitte nehmen Sie die sammelnden Personen mit Wohlwollen auf und unterstützen Sie nach Kräften die Werke der Caritas in unserem Land. Der Erlös der Haussammlung wird ausschließlich für die Hilfe in Vorarlberg verwendet und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Einrichtungen und Angebote der Caritas (z.B. die Einzelfallhilfe, wenn verzweifelte Menschen in ihrer Not nicht mehr weiterwissen; die Unterstützung der neun Lerncafés mit 260 Kindern; das Haus für Mutter und Kind in Feldkirch mit insgesamt 14 Frauen und 18 Kindern, ...). Für Ihre Spenden sei namens der Caritas ein sehr herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Ebenso sei den sammelnden Personen sowie Herrn Cornelius Mierer für die Durchführung dieser Haussammlung ganz herzlich gedankt.

MITTEILUNGEN DES PFARRKIRCHENRATES

Kirchenrechnung 2019

Der Pfarrkirchenrat traf sich am Donnerstag, 20. Februar, im Schulhaus zu einer Sitzung. Dabei wurde die Kirchenrechnung für das Jahr 2019, die zuvor von zwei Rechnungsprüfern überprüft wurde, genehmigt und konnte somit an die Diözese weitergeleitet werden. Sie wird alljährlich sehr sorgfältig von der Buchhalterin der Pfarre Frau Doris Nachbaur erstellt.

Neuer Kirchenteppich

Im Rahmen der Erneuerungsarbeiten im Chorraum (Presbyterium) im Herbst des vergangenen Jahres wurde deutlich, dass sich die Teppiche im Gang sowie im Presbyterium als sehr erneuerungsbedürftig erwiesen. Frau Renate Bachmann startete dazu eine Sammel-Initiative. Es bestand die Möglichkeit, für einen neuen Teppich zu spenden. Viele größere und kleinere Spenden sowie der Beitrag eines Hauptsponsors machten es möglich, dass der neue Teppich noch vor Weihnachten angeschafft werden konnte. Es wurde buchstäblich dem Christkind der „rote Teppich“ ausgerollt. Der Pfarrkirchenrat dankt Frau Renate Bachmann für ihre tatkräftige Initiative sehr herzlich. Ebenso sei allen jenen Pfarrangehörigen, die dieses Projekt so tatkräftig und großzügig unterstützten, mit einem aufrichtigen Vergelt's Gott gedankt. Durch den neuen roten Teppich erhielt unsere Pfarrkirche ein farbenkräftiges und zugleich festlich stimmendes Ambiente.

Erneuerungsarbeiten in der Kirche

Auf Anregung und Wunsch des Chors wurden durch die Firma Reisegger auf der Empore neue, energiesparende und doch wirksame Heizpaneele angebracht. Diese sollen im Winter den Aufenthalt auf der Empore angenehmer gestalten. Im Auftrag des Pfarrkirchenrats wird die schadhafte Beleuchtung auf der Empore ebenfalls erneuert und optimiert. Die Firma Reisegger führte in der Pfarrkirche einen Elektrocheck durch, um schadhafte und dadurch gefährliche Steckdosen und Leitungen zu entdecken.

MITTEILUNGEN DES PFARRKIRCHENRATES

Zur Erneuerung des schadhaften Verputzes im Presbyterium soll in absehbarer Zeit im Bereich des Presbyteriums eine solche an der Außenwand der Kirche kommen. Es zeigen sich auch hier schadhafte Stellen. Diese Erneuerung soll in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt sowie mit dem Bauamt der Diözese erfolgen.

Dank für Spenden

Der Pfarrkirchenrat dankt auf diesem Weg für alle Spenden, die bei den Gottesdiensten und zu verschiedenen Anlässen für die Pfarre gegeben werden. Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott für die treue Entrichtung der Kirchenbeiträge, die zu einem großen Teil wieder direkt der Pfarrseelsorge zugutekommen. Mit nur einem Kirchenaustritt im Herbst des vergangenen Jahres lag die Pfarre Dafins Gott sei Dank nicht im Trend der Diözese. Es wird ersucht, auf diesem Weg der Diözese sowie der Pfarre die Treue zu halten.

IN EIGENER SACHE

Entsprechend einem Beschluss des Pfarrkirchenrats liegt jeder Ausgabe des Pfarrbriefs ein Zahlschein bei. Es wird höflich ersucht, ihn bei Gelegenheit zu verwenden und auf diese Weise die Herausgabe des Pfarrbriefs (Druckkosten) zu unterstützen. Der im Weihnachtspfarrbrief beigelegte Zahlschein fand erfreulicherweise mehrmals Verwendung. Es wurde die stattliche Summe von € 220,- gespendet. Für alle solidarische Mithilfe ein herzliches Dankeschön!



Foto: Silvia Pilz

Die neuen rote Teppiche im Gang sowie im Presbyterium wurden dank der Initiative von Frau Renate Bachmann und vieler Mithelfenden aus Dafins zu einem einzigartigen Weihnachtsgeschenk an unsere Pfarrkirche.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:	Pfarramt St. Josef Dafins, Fidelisgasse 3, 6835 Muntlix, 05522 44272
REDAKTION:	Pfarrprovisor Felix Zortea, Silvia Pilz
GESTALTUNG:	Silvia Pilz
DRUCK:	diöpress, Feldkirch

HERZLICHES DANKESCHÖN

Dank an Herrn Ludwig Battlogg

Herr Ludwig Battlogg, Lindenbodenweg, übernahm 1997 von Herrn Reinold Beck die Aufgabe, den Lektorenplan zu erstellen. Selbstverständlich engagierte er sich selber ab diesem Zeitpunkt als Lektor. Er meinte, nach 23 Jahren diese ehrenamtlichen Aufgaben in andere Hände legen zu können, was sehr bedauert wurde.

Am Sonntag, 9. Februar, wollte sich die Pfarre St. Josef im Pfarrgottesdienst bei Herrn Ludwig Battlogg bedanken. Pfarrprovisor Felix Zortea würdigte am Ende des Gottesdienstes das verlässliche Engagement von Herrn Battlogg und überreichte ihm namens der Pfarre als Stärkung für seine berufliche Tätigkeit und seine Freizeitunternehmungen einen kleinen Geschenkkorb mit regionalen Produkten.

Pfarrprovisor Zortea dankte ihm bei dieser Gelegenheit ebenfalls für seine jahrelange Mitgliedschaft beim Pfarrlichen Pastoralrat, wo er sich stets mit innovativen Ideen einbrachte und bei verschiedenen Projekten Hand anlegte. Ebenso war Herr Battlogg oftmals beim Aufstellen und Abtragen der Weihnachtsskrippe in unserer Pfarrkirche hilfreich tätig. Die Mitfeiernden dankten ihm mit einem herzlichen und kräftigen Applaus.

Für den Pfarrseelsorger war diese Ehrung ein Anlass, allen Mitgliedern des Lektorenteams namens der Pfarrseelsorge für die treue und verlässliche Mithilfe bei der Gestaltung der Liturgie ein aufrichtiges Vergelt's Gott auszusprechen. Seit dem Konzil soll der Tisch des Wortes Gottes reicher gedeckt werden. Die Lektorinnen und Lektoren leisten dazu einen unverzichtbaren Beitrag.

Einmal mehr darf das Wort des hl. Kirchenlehrers Hieronymus (gest. 419/20 in Bethlehem) in Erinnerung gerufen werden: „*Wer die Heilige Schrift nicht kennt, kennt auch nicht Jesus Christus.*“



Foto: Cornelius Mierer

Als Dankeschön erhielt Ludwig Battlogg ein kleines Präsent.

Lieber Luggi! Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für alle deine tatkräftige Mithilfe. Wir bitten dich weiterhin um deinen Einsatz für unsere Pfarre. In dankenswerter Weise übernahm Herr Cornelius Mierer die Aufgabe, den Lektorenplan zu erstellen.

Hieronymus gehört zu den großen vier lateinischen Kirchenvätern: Ambrosius, Bischof von Mailand (gest. 397); Augustinus, Bischof von Hippo in Nordafrika (gest. 430); Gregor der Große, Papst (gest. 604).

Die Gebeine des hl. Hieronymus wurden im 13. Jahrhundert nach Rom überführt, wo sie nun in der Basilika Santa Maria Maggiore ruhen.

EINLADUNG PATROZINIUM



EINLADUNG

**Patroziniumsfest zu Ehren des
hl. Josef**

Sonntag, 22. März

(Vierter Fastensonntag - Laetare)

09.00 Uhr: Festlicher Gottesdienst

ASSISTENZ

Diakon Anton Pepelnik, Batschuns

MITWIRKUNG

Erstkommunikanten

Firmbewerber

Familienliturgieteam

MUSIKALISCHE GESTALTUNG

Franziskanerchor Bludenz, Leitung:
Mario Ploner

IM ANSCHLUSS

Agape in der VS Dafins

Franziskanerchor

Der Franziskanerchor zählt 12 männliche Mitglieder und gestaltet schon seit vielen Jahren in der Franziskanerkirche (ehemals Kapuzinerkirche) in Bludenz festliche Gottesdienste. Er tritt auch bei Gottesdiensten außerhalb der Franziskanerkirche auf. Der Franziskanerchor bringt bei uns Teile der Deutschen Messe von Gerhard Lagrange sowie andere Chöre aus seinem Repertoire zur Aufführung.

Agape im Anschluss

Nach dem Gottesdienst bereiten die Mitglieder des Dafinser Chors im Turnsaal der Schule eine Agape vor, zu der alle Mitfeiernden sehr herzlich eingeladen sind. Wir danken der Schulleitung Frau Direktorin Gerlinde Stadelmann-Kopf sowie der Gemeinde Zwischenwasser für die Gastfreundschaft in der Schule.

Feiern wird das Patroziniumsfest als großes Familienfest unserer Pfarrgemeinde St. Josef. Ermutigen Sie auch Bekannte und Freunde zur frohen Mitfeier unseres Patroziniumsfestes.

WORTE ZUR VEREHRUNG DES HEILIGEN JOSEF

Hl. Teresa von Jesus (von Ávila)

„Die einen Heiligen helfen in diesen Anliegen, die anderen in jenen. Ich durfte den heiligen Josef als großen Helfer in allen Anliegen erfahren, in denen ich mich an ihn wandte.“

„Ich erinnere mich nicht bis zum heutigen Tag, ihm je um etwas gebeten zu haben, das er mir nicht gewährt hat.“

Hl. Papst Johannes XXIII.

„Der heilige Josef ist für mich ein wirklich lieber Heiliger, vor allem, weil er jenen Geist der Güte, der Heiterkeit, der Geduld und des Vertrauens in den Herrn ausstrahlt, der der wahre Schatz des Lebens ist und das Zeichen des Friedens in den christlichen Familien.“

WISSENSWERTES

DER NAME „JOSEPH“

Josef kommt aus der hebräischen Sprache: „Gott fügt hinzu.“ Die ältere deutsche Schreibweise ist Joseph (ebenso hebräisch)

Kurz- und Kosenamen: Sepp, Seppl, Sepperle, Jupp, Beppo, Peppi

Englisch: Joseph, Joe, Jo

Französisch: Joseph, José

Italienisch: Giuseppe, Beppe

Spanisch und portugiesisch: José

Russisch: Ossip

Arabisch: Jussuf

SANKT JOSEF ALS SCHUTZPATRON

Der heilige Josef ist der Schutzpatron der ganzen Kirche. Viele Ordensgemeinschaften haben ihn als Patron. Er ist Patron der Eheleute und der Familien, der Kinder, der Jugendlichen, Jungfrauen, Waisen, Erzieher, Reisenden, der Verbannten und der Sterbenden. Er ist Patron der Arbeiter und Handwerker, Holzhauer, Ingenieure, Pioniere, Tischler, Wagner und der Zimmerleute. Sankt Josef wird angerufen in verzweifelten Situationen.

Quelle: Dr. Karl Wöfl: Mein Namenspatron (Druck: Kral Verlagsdruckerei, 93326 Abensberg)

EINLADUNG ZUR FUSSWALLFAHRT

FREITAG, 1. MAI 2020 - 07.00 UHR

Auch heuer laden wir alle Pfarrangehörigen zur gemeinsamen Fußwallfahrt nach Rankweil ein.

Wir treffen uns um **07.00 Uhr bei der Pfarrkirche Dafins** und pilgern gemeinsam zur Basilika, wo wir die Festmesse um 09.00 Uhr mit Diözesanbischof Dr. Benno Elbs mitfeiern.

Die musikalische Gestaltung erfolgt durch den Basilikachor. Es wird die Messe in D von Otto Nicolai aufgeführt. Die Begleitung übernehmen ein Ad-hoc-Orchester sowie Gerda Poppa an der Orgel. Die Gesamtleitung hat Michael Fliri.



ERSTKOMMUNIONWEG

Text und Fotos: Brigitte Mathis

JESUS IST UNSER WEG



Samuel Mathis



Johann Bickel

Wir bereiten uns auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor

Unser Erstkommunionweg

Am 15. November 2019 hatten wir unseren ersten Vorbereitungsnachmittag zur Erstkommunion. Wir trafen uns bei Johann zu Hause und gestalteten zum Thema „JESUS ist unser Weg“ ein Plakat für die Kirche, um uns gemeinsam mit den Firmbewerbern der Pfarrgemeinde vorzustellen. Zudem gestalteten wir kleine Glasflaschen, die wir anschließend mit Weihwasser befüllten.

Eine Woche später, am 22. November 2019, trafen wir uns bereits zum zweiten Vorbereitungsnachmittag bei Samuel zu Hause. Das Thema war „Ich gehöre zu Jesus, weil ich getauft bin.“ Wir befassten uns mit den Symbolen der Taufe und übten das Taufversprechen.

Das Hochfest Christkönig am Sonntag, 24. November 2019, wurde für uns zu einem ersten großen Höhepunkt auf unserem Weg zur Erstkommunion. Beim festlichen Gottesdienst legten wir mit unserer brennenden Taufkerze in der Hand selber das Taufversprechen ab.

Dabei wurden wir von den Firmbewerbern begleitet, die mit uns den Gottesdienst feierten. Wir und die Firmbewerber lasen die Kyrierufe und Fürbitten vor. Für die schöne musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes danken wir den Chormitgliedern herzlich.

Beim dritten Vorbereitungsnachmittag am 25. Jänner 2020 befassten wir uns mit dem Thema „Jesus, du bist das Licht der Welt“ und wir trafen uns bei Samuel zu Hause. Zu Beginn erzählte uns unser Herr Pfarrer Felix Zortea vom Leben Jesu, wie er Licht in die Welt brachte. Er hatte uns farbige Bilder vom Heiligen Land sowie vom Wirken Jesu mitgebracht. Anschließend gestalteten wir eine schöne Kerze.

Das Thema für den vierten Vorbereitungsnachmittag am 31. Jänner 2020 lautete „Das Kreuz – Symbol unseres Glaubens“. Wir trafen uns bei Johann zu Hause und schnitzten mit Klara ein Holzkreuz. Das hat uns Spaß gemacht.

Beim festlichen Gottesdienst am 2. Februar zum Fest der Darstellung des Herrn wurden die Kerzen und auch unsere selbst gestalteten Kerzen geweiht. Darauf folgte eine Lichterprozession mit allen Kindern durch die Kirche. Die Kyrierufe und Fürbitten wurden von uns und den Firmbewerbern vorgetragen. Zum Schluss des Gottesdienstes spendete der Pfarrer allen einzeln den Blasiussegen. Ein herzliches Vergelt's Gott dem Dafinser Chor unter der Leitung von Christine Beck für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.



Die kunstvoll bemalten Weihwasserfläschchen.

Das Patroziniumsfest zu Ehren des Heiligen Josef am 22. März werden wir gemeinsam mit den Firmbewerbern mitgestalten.

Am Gründonnerstag werden wir die Hl. Messe vom Letzten Abendmahl in unserer Pfarrkirche mitfeiern. Wir werden mit Klara in der Karwoche Brötchen backen und diese nach der Liturgie zum Gründonnerstag verteilen. Das Brot soll uns an das letzte Abendmahl erinnern, welches Jesus mit seinen Jüngern hielt.

Und dann steht bald der große Tag unserer Erstkommunion vor der Tür, auf den wir uns schon alle sehr freuen.



Bei den Vorbereitungsstunden gab es zum kreativen Gestalten viel Gelegenheit.



Am Christkönigssonntag, 24. November 2019, legten unsere Erstkommunikanten ihr Taufversprechen ab.



Samuel (links) und Johann zeigen voll Stolz ihre mit viel Liebe gestalteten Kerzen.

ERSTKOMMUNIONWEG



Mit Fleiß und Geschick kamen zwei selbstgebastelte Kreuze zustande, die später an die Erstkommunion erinnern werden.



Jesus sagte: Ich bin der Weg,
die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater
außer durch mich (Joh. 14,6)

EINLADUNG ZUR ERSTKOMMUNION

Wir laden alle recht herzlich
zur Feier unserer Erstkommunion
am Sonntag, 3. Mai 2020, um 9.00 Uhr,
in unsere Pfarrkirche St. Josef Dafins ein.

Die musikalische Gestaltung der Messfeier erfolgt durch den Dafinser Chor und den Jungen Dafinser Stimmen unter der Leitung von Frau Christine Beck.

Nach der Messfeier laden wir alle herzlich zur Agape ein. Diese wird vom Musikverein Cäcilia Batschuns musikalisch umrahmt.

Wir freuen uns auf unsere Erstkommunion und auf Euer Kommen!

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns auf dem Weg mit Jesus begleiten. Vor allem bei unseren Eltern, unserer Religionslehrerin Frau Verena Zeisler und unserem Herrn Pfarrer Felix Zortea.

Mit lieben Grüßen die Erstkommunionkinder
Johann & Samuel

Wir bereiten uns auf den Empfang unseres Firmsakramentes vor



Unser Firmweg

Wir starteten den Firmweg mit einem Impulsnachmittag zum Thema Firmung. „Firmare“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet stärken, stark werden, stark machen. Unsere Firmlinge fanden ihre besonderen Gaben, Talente und Fähigkeiten, die ihnen von Gott geschenkt wurden.

Auch Gefühle wurden Inhalt unseres Nachmittags. Jeder Jugendliche zog dazu eine Impulskarte mit dem Titel „Ich bin das Gefühl“. Meine Familie wurde diskutiert und alle fanden Beiträge, was die Familienmitglieder besonders an ihnen mögen und schätzen.

Die Wahl des Firmpaten / der Firmpatin wurde

von allen Firmlingen genau erklärt, warum sie sich für diese Person entschieden haben.

Passende Geschichten rundeten unsere Inhalte jeweils ab und alle brachten sich kräftig in eine lebhaftige Diskussion ein.

Spielerisch widmeten wir uns den Themen Beten, Bitten und Danken. Alle Bewerber waren sehr aktiv und kreativ dabei. Wir sprachen über Vertrauen und näherten uns diesem Begriff auch mit passenden Übungen. Die Jugendlichen ließen sich zum Beispiel mit geschlossenen Augen von den anderen auffangen. Passende Bewegungsspiele zu den Themen kamen bei allen sehr gut an.

FIRMWEG

Gemeinsam beantworteten wir Fragen in einem „Jesus Quiz“. In der Runde zählten wir viele Dinge auf, die uns an Jesus begeistern. Auf die Fragen „wer hilft mir“ und „wem helfe ich“ fanden unsere Jugendlichen unzählige Antworten. Die Firmlinge teilten uns ihre Erwartungen und Vorstellungen vom Heiligen Geist mit. Kaum zu bremsen war die lebhafteste Runde bei der Frage, was denn Jesus heute hier auf Erden alles zu tun hätte. Nach einem sehr spannenden Firmnachmittag gab es für alle eine verdiente Jause.

Unter dem Motto „Wir bringen euch Adventslieder und Besinnlichkeit“ besuchten die 5 Firmbewerber das Sozialzentrum Satteins im Advent. Mit weihnachtlichem Gesang und selbstgemachten Gedichten zauberten unsere Firmbewerber ein Lächeln in die Gesichter der Bewohner. Pius spielte auf seiner Posaune, Mia die Gitarre, Maria, Simon und Fabian begleiteten die Lieder mit verschiedensten Rhythmusinstrumenten. Alle Firmlinge hatten selbst kreierte Gedichte gestaltet und trugen diese vor. Die sogenannten „Elfchen“ (bestehend aus 11 Worten) zierten den Eingangsbereich des Sozialzentrums die ganze Weihnachtszeit. Texte wurden vorgetragen, gesungen wurden alle weihnachtlichen Lieder von „Leise rieselt der Schnee“, „Alle Jahre wieder“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“. Die Besucher unseres besinnlichen Advents freuten sich über unsere mitgebrachten Kuchen. Ein sehr gelungener vorweihnachtlicher Nachmittag, der mit viel Einsatz unserer Firmrunde die Herzen der Bewohner berührte.

Am Sonntagabend, 23. Februar, feierten unsere Firmbewerber in Lustenau Rheindorf den von Pfarrer Thomas Sauter zelebrierten Jugendgottesdienst mit. In der vollen Kirche steckten die vielen mitfeiernden Jugendlichen mit ihrer Begeisterung auch unsere jungen Leute an.

Als nächste Höhepunkte auf dem Vorbereitungsweg stehen die Mitfeier und Mitgestaltung des Gottesdienstes am Patroziniumsfest (Sonntag, 22. März), das Palmenbinden (Samstag, 4. April) und die Teilnahme an der Palmsonntagsliturgie (5. April) sowie die Mitfeier der Abendmahlmesse am Gründonnerstag (9. April) auf dem Programm.

Im April erleben die Firmbewerber gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten den Vaterunserweg in Tosters. Dabei werden sie von den beiden Firmhelfern Sabine und Philipp aus Sulz begleitet.

Mit der Spendung des Firmsakramentes am Sonntag, 17. Mai, in der Pfarrkirche Sulz erfolgt der Höhepunkt der Firmvorbereitung.

Den Abschluss des Firmweges am Freitag, 26. Juni, bildet der Besuch des Doms sowie des Kapuzinerklosters in Feldkirch, wo das Haupt des hl. Fidelis verehrt wird. Fidelis ist der zweite Diözesanpatron sowie der Patron der Pfarre Muntlix (Lebensbeschreibung des hl. Fidelis siehe unter Gottesdienstordnung auf Seiten 10 und 11).



Die Vorbereitungsnachmittage führten unsere jungen Firmbewerber zu einer fröhlichen Gemeinschaft zusammen. Dabei lösten sie Team-Aufgaben und beschäftigten sich mit Stärken und Werten, die gute Begegnungen und eine feste Gemeinschaft ermöglichen.



Mit Begeisterung trugen unsere Firmbewerber Lieder, Melodien und Texte vor und unterhielten dabei die Bewohner des Sozialzentrums in Satteins.

Unsere Firmbewerber erwiesen sich als wahre Meister ihres Handwerks, als sie im Advent bei Maria zuhause zahlreiche Zöpfe buken. Nach der Adventfeier am Samstag, 14. Dezember 2019, konnten alle bei der Sennerei verkauft werden. Auf diese Weise erwarben die tüchtigen Bäckerinnen und Bäcker über 320 Euro für einen sozialen Zweck. Herzlichen Dank für alle liebevolle Unterstützung!



Nach der langen und anstrengenden Arbeit in der heißen Backstube tut ein kurzer Aufenthalt an der frischen und kalten Luft gut.

PFARRLICHES MOSAIK

Ein Mosaik setzt sich aus unzähligen kleinen farbigen Steinchen zu einem großen Kunstwerk zusammen. Der Künstler muss es verstehen, durch die Gestaltung des Details das großflächige Bild zu einem Kunstwerk zu gestalten. Die berühmtesten Mosaiken der christlichen Kunst finden sich in den frühchristlichen Kirchen und Basiliken Roms oder in Ravenna, der späteren Kaiserstadt. Nach wie vor bewundern zigtausende Pilger und Touristen diese einzigartigen Kunstwerke von unnachahmlicher Schönheit und Harmonie.

Unser pfarrliches Leben bildet mit vielen verschiedenen Höhepunkten ebenfalls eine Art bewundernswertes Mosaik. Nachfolgend sei versucht, die bunten Steinchen zu einem Gesamtbild zusammenzufügen.

Adventsonntage

Zu einem hilfreichen Weg durch den Advent wurde die Feier der Sonntagsgottesdienste. Jeweils zu Beginn zündete einer der beiden Erstkommunikanten die Kerzen am Adventkranz an. Dazu gehörten die musikalische Mitgestaltung der Liturgie durch den Dafinser Chor unter der Leitung von Frau Christine Beck oder die Instrumentalbeiträge durch Frau Silvia Pilz.

Zur Feier des Advents gehört in den Familien der Besuch von St. Nikolaus und seinem Helfer Knecht Ruprecht. In einer Reihe von Familien durfte er mit seinen Aufmerksamkeiten und Geschenken an die Güte des Bischofs Nikolaus von Myra (im 4. Jahrhundert) erinnern und auf diese Weise viel Freude bereiten. An dieser Stelle ein sehr herzliches Vergelt's Gott an die Organisatorinnen der Nikolausaktion, Frau Christa Keckeis und Frau Barbara Büsel!

Mittwoch, 11. Dezember

Rorategottesdienst

Zu einem Höhepunkt des Advents wurde der Rorategottesdienst der Volksschule am Mittwoch, 11. Dezember, den zahlreiche Eltern und Pfarrangehörige mitfeierten. Frau Mag. Verena Zeisler, Katechetin an unserer Schule, sowie BEd Beate Kollreider begleiteten auf ihren Instrumenten (Violine, Klarinette und Gitarre) die Adventlieder der Kinder. Anschließend waren alle Mitfeiernden vom Schulforum der Volksschule zu einem gemeinsamen Frühstück in den Turnsaal der Schule eingeladen. Hier fand die Erfahrung einer frohen Gemeinschaft in der Kirche eine liebevolle Fortsetzung. An dieser Stelle sei namens der Pfarrseelsorge für die Gestaltung des Rorategottesdienstes sowie für die



Foto: Silvia Pilz
Die brennenden Kerzen weisen auf Jesus, dem Licht der Welt, hin.

wohlwollende Gastfreundschaft durch die Leitung der Schule, Frau Direktorin Gerlinde Stadelmann-Kopf, und dem Schulforum für die Durchführung des Frühstücks herzlich gedankt.



Foto: Silvia Pilz
Unsere Volksschulkinder mit Eltern, Großeltern und Freunden beim Rorategottesdienst.

Samstag, 14. Dezember Adventfeier

Am Samstag, 14. Dezember, fand die vom Dafinser Chor organisierte Adventfeier in unserer Pfarrkirche statt. Zu den Mitwirkenden zählten der Dafinser Chor mit Instrumentalgruppe, die Jungen Stimmen, die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Dafins sowie die Weihnachtsbläsergruppe der Harmoniemusik Muntlix. Zahlreiche Besucher kamen, um das abwechslungsreiche Programm, das von allen bestens vorbereitet und vorgetragen wurde, zu hören. So konnte eine besinnliche, vorweihnachtliche Stimmung erzeugt werden.

Im Anschluss an die Feier in der Pfarrkirche fand der gesellige Teil mit Speis und Trank in der Dafinser Sennerei statt. Dabei gab die Weihnachtsbläsergruppe noch einige Stücke zum Besten. Alles in allem war die diesjährige Adventfeier wieder ein sehr schönes Erlebnis. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden und natürlich auch den Besuchern für das Gelingen dieser stimmungsvollen Feier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Für den Dafinser Chor
Christine Beck



Schülerinnen und Schüler der Volksschule Dafins



„Junge Stimmen“



Dafinser Chor



Instrumentalgruppe



Alle Fotos: Claudia Marte

Gemeinschaftschor

PFARRLICHES MOSAIK

Samstag, 21. Dezember Adventwanderung für Kinder in Begleitung

Ungefähr vierzig Personen, begleitet von zwei Eselinnen, machten sich am 21. Dezember bei der „Adventwanderung für Kinder in Begleitung“ auf den Weg. Die Wanderung wurde von Brigitte, Astrid und mir organisiert, unterstützt von Susi, Paul und Balthasar mit ihren Eselinnen Lydia und Ludowika.

Treffpunkt und erste Station war die „Alte Sennerei“. Wir bildeten einen Halbkreis. Eine kleine Adventgeschichte wurde erzählt. Anschließend sangen wir Adventlieder, angeleitet von Astrid mit Margit. Astrid und Mia spielten auf der Flöte. Pius, Aurelia und Agatha begleiteten mit rhythmischen Instrumenten; der gemeinsame Gesang wurde auch von Fabian und Simon unterstützt.

Von dort setzten wir die Wanderung fort zur zweiten Station, der Hütte in Maloms. Bei Later-
nenlicht in der Hütte versammelt, konnte man einer weiteren Adventgeschichte lauschen. Wir danken Herbert und Doris für das zur Verfügung Stellen der Hütte.



Alle Fotos: Brigitte Mathis

Bei der Sennerei, der ersten Station der Wanderung, las Martina Soterius eine kindgerechte Adventgeschichte vor.



Für ihren Begleitdienst kamen auch die Eselinnen nicht zu kurz und wurden dementsprechend belohnt.

Weiter führte uns der Weg abwärts zur Masella Hütte. Dort erwartete uns bereits ein wärmendes Feuer, das Gerold vorbereitet hatte. Bevor wir uns bei Punsch sowie mit Brigitte's Zimtschnecken und Schokomuffins stärkten, konnte man der dritten Adventgeschichte zuhören, und nochmals erklangen Adventlieder.

Wir unterhielten uns noch gemütlich, Kinder durften sich auf eine Eselin setzen. Wir gingen dann gemeinsam mit den Eselinnen, geführt von Paul, Susi und mir in entspannter und zufriedener Stimmung zurück.

Martina Soterius



Susi und Paul Maier führten die beiden Eselinnen Lydia und Ludowika.

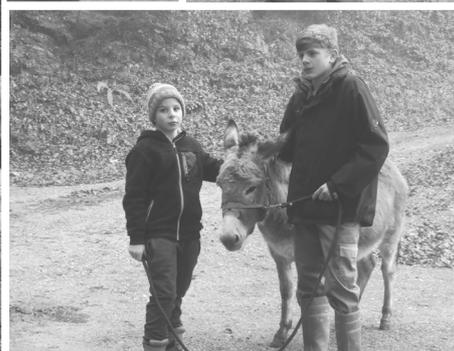


Viele kleine und große Besucher nahmen an der Adventwanderung teil und trugen so zur guten Stimmung bei.



Nach der ersten Station ging es talabwärts Richtung Maloms.

In der Hütte bei Maloms, der zweiten Station, wurde eine weitere Adventgeschichte vorgetragen.



Bei der dritten und letzten Station versammelten sich alle rund um das wärmende Feuer bei der Masellahütte und unterhielten sich bei Punsch und süßem Gebäck.

PFARRLICHES MOSAIK

Dritter Adventsonntag, 15. Dezember „Bruder und Schwester in Not“

Im Rahmen der Aktion „Bruder und Schwester in Not“ der Diözese Feldkirch wurden insgesamt 392,50 Euro gespendet. Für die solidarische Unterstützung verschiedenster Projekte in Übersee, die im Jahr 2019 vor allem elternlosen Kindern in Malawi zugute kommen, im Namen der Empfänger ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Feier des Weihnachtsfestes



Die Feier des Weihnachtsfestes, insbesondere mit der Mette am Heiligen Abend, wurde zu einem absoluten pfarrlich-kirchlichen Höhepunkt. Für die Vorbereitung des Gotteshauses sowie zur Gestaltung der Liturgie engagierten sich viele Pfarrangehörige. Namens der Pfarrseelsorge sei an dieser Stelle ihnen allen sehr herzlich gedankt.

Herzliches Dankeschön ...

- ◆ den Frauen der Kirchenpflege Ilse Nachbaur und Tanja Marte
- ◆ den Frauen des Kirchenschmucks Simone und Renate Bachmann
- ◆ An dieser Stelle nochmals ein sehr herzliches Vergelt's Gott an Frau Renate Bachmann für alle Initiativen für den neuen Kirchenteppich, der für unsere Pfarrkirche St. Josef zu einem wunderbaren Christkind wurde. Ebenso für alle tatkräftigen Spenden aus der Gemeinde ein herzliches Danke.
- ◆ Danke der Agrargemeinschaft Zwischenwasser für die unentgeltliche Bereitstellung des Tannenreisigs für die Adventkränze sowie der Christbäume.
- ◆ Danke an die beherzte Herrengruppe um Mesner Cornelius Mierer für das Aufstellen der Kirchenkrippe und der Christbäume.
- ◆ Danke an die liturgischen Dienste für alle Mithilfe und Mitgestaltung: Herrn Mesner Cornelius Mierer und seinen Helfern, den Ministranten, den Lektorinnen und Lektoren, dem Dafinser Chor, den Jungen Dafinser Stimmen, dem Instrumentalensemble unter der Gesamtleitung von Frau Christine Beck.
- ◆ Ein herzliches Danke ebenfalls der Weihnachtsbläsergruppe der Harmoniemusik Muntlix unter der Leitung von Kapellmeister Simon Lampert für die weihnachtlichen Melodien, mit denen sie nach der Mette alle Mitfeiernden beschenkte.
- ◆ Ein herzliches Vergelt's Gott ebenso für die Spenden, die in den weihnachtlichen Gottesdiensten für die Pfarre St. Josef gegeben wurden.

3. und 4. Jänner Sternsängeraktion

Die alljährliche Sternsängeraktion vor dem Dreikönigstag ist nicht aus unserer Pfarre wegzudenken. Bereits im November beginnt in dankenswerter Weise Frau Christine Beck mit vielen für die Mission begeisterten jungen Menschen jeweils ein neues und umfangreiches Programm einzustudieren. Dieses ist stets eine Liga für sich.

Heuer waren die zwei Sternsängergruppen am Freitag, 3. Jänner, und am Samstag, 4. Jänner, unterwegs. Bei ihren Hausbesuchen konnten sie für Projekte, die vor allem jungen Menschen in Übersee zugutekommen, die sensationelle Summe von € 2.021,40 ersingen. Bei ihren Besuchen wurden die Sternsänger neben Frau Christine Beck auch von Frau Astrid Gredig begleitet. Ihr



Alle Fotos: Christine Beck

Ziel war der Besuch der Haushalte im Oberberg. Dabei konnten die jungen Königinnen und Könige statt auf dem Rücken eleganter Kamele in starken Allradautos die weit auseinander liegenden Ziele erreichen.

Sonntag, 5. Jänner

Am Sonntag, 5. Jänner, gestalteten beide Gruppen gemeinsam mit dem Dafinser Chor unter der Gesamtleitung von Frau Christine Beck den Pfarrgottesdienst. Das temperamentvolle Singen beider Gruppen und des Chores machte den Gottesdienst zu einem frohen und einzigartigen musikalischen Erlebnis.

Für die Ausbildung einheimischer Priester wurden bei diesem Gottesdienst € 118,87 gespendet. Im Namen von Missio Österreich (Päpstliche Missionswerke) ein aufrichtiges Danke dafür!

Herzliches Dankeschön

Auf diesem Weg sei den Verantwortlichen der Sternsängeraktion, ganz besonders den beiden Frauen Astrid Gredig und Christine Beck ein sehr herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Ebenso ein von Herzen kommendes Danke an die jungen Königinnen und Könige, die als Missionsboten bei jeder Witterung unterwegs waren. Für die liebevolle und tatkräftige Unterstützung der Sternsängeraktion durch zahlreiche Spenden sei im Namen der Pfarrseelsorge der Pfarrbevölkerung ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen.

Eine Sternsängergruppe besuchte die Familien und Haushalte in der Umgebung der Kirche und im Unterberg.



Das stundenlange Unterwegssein ließ die Mägen hungrig knurren. So freuten sich die jungen Missionsboten über eine stärkende Jause. Auf diesem Weg für die vielen Süßigkeiten, die die Königinnen und Könige als Reiseverpflegung vielfach mitbekamen, ein sehr herzliches Danke!

PFARRLICHES MOSAIK

Sonntag, 2. Februar Feier der Lichtmessliturgie

Ein weiterer farbiger Mosaikstein im Kunstwerk unserer Pfarre bildete die Messfeier am Fest der Darstellung des Herrn am Sonntag, 2. Februar. Unter Mithilfe des Familienliturgieteams wirkten die Erstkommunikanten und Firmbewerber mit. Nach der Weihe der Kerzen zogen die jungen Mitfeiernden in einer Lichterprozession durch die Kirche, um sich an Jesus, dem Licht der Welt, zu erinnern und die Bereitschaft zu bekunden, für andere zum Licht zu werden.



Alle Fotos: Brigitte und Gerold Mathis

Nach der mit Liedern aus dem DAVID gestalteten Messfeier wurde der Blasiussegen gespendet. In einer durch das Corona-Virus gefährdeten Zeit kommt dem Gebet um die Gesundheit eine neue, unerwartete Bedeutung zu. Der heilige Ambrosius von Mailand (gest. 397) legte den Christen seiner Diözese ausdrücklich das Gebet um Gesundheit ans Herz.



In einer Lichterprozession zogen die jungen Mitfeiernden durch die Kirche, um mit den brennenden Kerzen Jesus als Licht der Welt zu ehren.



Unser Erstkommunionkind Samuel Mathis trug die Kyrie-rufe vor, die vom Familienliturgieteam vorbereitet wurden.

Aschermittwoch, 26. Februar Schulmesse

Am Aschermittwoch, 26. Februar, begannen die Kinder der Volksschule mit einer von der Katechetin Mag. BEd Verena Zeisler und der Klassenlehrerin BEd Beate Kollreider liebevoll vorbereiteten und gestalteten Liturgie die Fastenzeit. Das Motto lautete: „Die Asche als Dünger für alles Gute“. Früher wurde die Asche in den Gärten als Dünger verwendet.

Nun sollte die aufgelegte Asche als Dünger für gute Gedanken, gute Überlegungen und gute Taten im Alltag helfen.

Auf diese Weise können die vierzig Tage vor Ostern zu einer wertvollen Zeit der Vorbereitung auf das frohe Osterfest werden. Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen für die inhaltsreiche und musikalisch zugleich fröhlich gestaltete Liturgie am Aschermittwoch.

RUNDBLICK UNSERES KIRCHTURMS

Der Kirchturm unserer Pfarrkirche St. Josef entdeckt bei seinem Rundblick über Dafins, dann über das Land und schließlich in die weite Welt viel Erfreuliches und Positives, das in unserem Pfarrbrief Erwähnung finden soll. Er freut sich über die Gewinner des Klimameilen-Wettbewerbs durch unsere Volksschulkinder sowie über verschiedenste Hilfeleistungen für Familien und junge Menschen in den Ländern des Südens. Im Folgenden wird mehrfach davon berichtet.

Herzliche Gratulation!

Unsere Volksschule gewinnt den Klimameilen-Wettbewerb

Wir freuen uns mit den Kindern unserer Volksschule, dass sie den österreichischen Klimameilen-Wettbewerb mit nahezu 5000 Klimameilen gewannen. Dies gelang ihnen, weil sie ihren Schulweg umweltbewusst mit Gehen, Scootern, mit Fahrrad- oder Busfahren zurücklegten. Zur Übergabe der Urkunde durch den KlimacLOWN kamen sogar die Volksschulkinder aus Muntlix, um zu lernen, wie ein umweltfreundlicher Schulweg aussieht.

Die junge schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg, die sogar schon vor der UNO sprach, würde sich über diese Auszeichnung sehr freuen. Wir beglückwünschen von Herzen die Kinder unserer Volksschule zu diesem großartigen Erfolg. In diesen Glückwunsch gehören die Schuldirektorin, Frau Gerlinde Stadelmann-Kopf, das Lehrerinnenkollegium sowie alle Eltern miteingeschlossen, die die Kinder zu diesem umweltbewussten Schulweg ermutigen, motivieren und sie dabei tatkräftig unterstützen.

Anlässlich dieses Sieges unserer Volksschulkinder im Klimameilen-Wettbewerb sei die Jugendliche Greta Thunberg zitiert: „Jede einzelne Person zählt, genauso wie jede einzelne Emission zählt. Jedes einzelne Kilogramm. Also bitte, behandelt die Klimakrise als die akute Krise, die sie ist, und gebt uns eine Zukunft. Unser Leben liegt in euren Händen.“



KlimacLOWN Hugo überreichte Frau Direktorin Gerlinde Stadelmann-Kopf die Siegerurkunde. Zu diesem feierlichen Anlass stattete auch Bürgermeister Kilian Tschabrun der Volksschule Dafins einen Besuch ab.

RUNDBLICK UNSERES KIRCHTURMS

Fotos: Gerlinde Stadelmann-Kopf, zwischenwasser.at

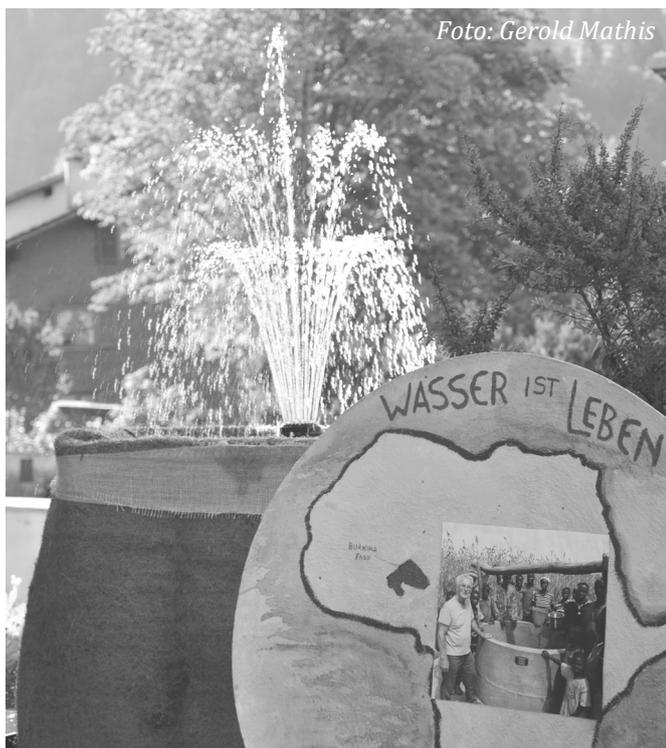
Bei der Show von Klimaclown Hugo sind unsere Volksschulkinder die Hauptdarsteller, sie äußern ihre Gefühle und Gedanken zur Umwelt und beeindrucken als SpezialistInnen in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit! Klimaclown Hugo, ausgestattet mit seinem bunten Fahrrad, ist auf der Flucht vor autoverstopften Großstadtdschungeln. In den Kindern hat er schlussendlich die wirklichen „WeltbeschützerInnen“ gefunden!



Die Schülerinnen und Schüler der VS Dafins, die Direktorin und die Lehrerinnen, Bürgermeister Kilian Tschabrun und Hugo, der Klimaclown, freuen sich über die großartige Auszeichnung.

Herzliche Gratulation! Verleihung des Romero-Preises an Ing. Hartmut Dünser

Bei unserem 100-Jahr-Jubiläum der Kirchweihe im Oktober 2018 verwirklichte unsere Pfarre ein großartiges Sozialprojekt, ganz entsprechend einem Wort des hl. Papstes Johannes XXIII. (gest. 1963): „Eine Pfarre muss wie ein Dorfbrunnen sein, zu dem die Leute gerne kommen, bei dem sie sich gerne aufhalten und aus dem sie erfrischendes Wasser schöpfen.“



Beim 100-Jahr-Jubiläum der Kirchweihe wurde von Bernhard Keckeis vor der Pfarrkirche Dafins ein Brunnen aufgebaut.

Über Vermittlung von Herrn Heribert Gut aus Göfis konnten wir uns an einem Brunnenbauprojekt in Burkina Faso, einem Sahelstaat, beteiligen. Es gelang durch eine Verkaufsaktion von kleinen Brunnen sowie durch zusätzliche Spenden in diesem von Trockenheit, Armut und Terrorismus heimgesuchten Land einen Brunnen zu finanzieren.

Herr Ing. Hartmut Dünser, der bis zu seiner Pensionierung als Direktor die Berufsschule in Dornbirn leitete, initiierte vor 18 Jahren diese Brunnenbauaktion, wobei er von Herrn Heribert Gut und dem Stift Melk in Niederösterreich tatkräftige Unterstützung erhielt. Mit der NGO „Tin Sedi“ („Wir richten uns auf“) konnten inzwischen 90 Brunnen mit Dämmen für Rückhal-

tebecken gebaut werden. Zudem wurden 30 Getreidemühlen angeschafft und über 1.500 Frauen in Alphabetisierungskursen geschult. Von diesem selbstlosen Engagement profitieren in der Region Diapaga mehr als 20.000 Personen.

Leider kommt es gegenwärtig in Burkina Faso durch Terror- und Rebellengruppen zu einer großen Instabilität. Ein Drittel des Landes steht nicht mehr unter der Kontrolle des Staates. Ca. 250.000 Menschen sind auf der Flucht. Wir hoffen, dass diese Gebiete, in denen die vielen Brunnen errichtet wurden, nicht zu den von Terror und Gewalt heimgesuchten Regionen gehören.



Herr Ing. Hartmut Dünser beehrte uns bei unserem Jubiläumsfest am Sonntag, 7. Oktober 2018, mit seinem Besuch und erläuterte in einer Ansprache auf dem Schulplatz seine vielfachen Bemühungen in Burkina Faso.

Am Freitag, 22. November 2019, wurde Ing. Dünser von der Katholischen Männerbewegung Österreichs sowie von der Aktion „Bruder und Schwester in Not“ im Festsaal des Landeskonservatoriums in Feldkirch mit dem alljährlich vergebenen Romero-Preis geehrt. Wir freuen uns in Dafins mit Herrn Ing. Dünser über diese ehrenvolle Auszeichnung und beglückwünschen ihn dazu sehr herzlich.

Mit diesem Preis werden seit 1980 jährlich Frauen und Männer besonders geehrt und ausgezeichnet, die sich in Afrika und Südamerika für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und Entwicklung einsetzen. Leider durfte ein Jugendchor aus Burkina Faso in letzter Minute nicht ausreisen.

RUNDBLICK UNSERES KIRCHTURMS

Er hätte die Festveranstaltung im Landeskonservatorium in Feldkirch sowie Gottesdienste im Dom von Feldkirch und in der Pfarrkirche von Muntlix musikalisch mitgestalten sollen.

Am 14. Oktober 2018 wurde Erzbischof Oscar Romero in Rom von Papst Franziskus heiliggesprochen. Er war 1980 in San Salvador, der Hauptstadt von El Salvador, während eines Gottesdienstes wegen seines unermüdlichen und furchtlosen Einsatzes für die Armen und Entrechteten von einem Killerkommando erschossen worden.

Foto: Gerold Wehinger



Generalvikar Dr. Hubert Lenz überreichte Ing. Hartmut Dünsner die Romero-Statue.

EINLADUNG

22. März 2020

Am vierten Fastensonntag, 22. März, an unserem Patroziniumsfest - es ist der internationale Tag des Wassers – organisiert Herr Heribert Gut im Kapuzinerkloster in Feldkirch eine Veranstaltung unter dem Motto: „Die unendliche Brunnengeschichte von Burkina Faso in Afrika“.

Dabei berichtet Pater Felix OSB aus dem Stift Melk anhand von Bildern über seine Besuche in Burkina Faso seit zehn Jahren und über verschiedene Projekte: Spitalsbau, Brunnenbau, Kinderschulprojekt mit der Essensausgabe für 600 Kinder.

Der Beginn ist um 14.00 Uhr!

Heribert Gut lädt zum Besuch dieser Infoveranstaltung sehr herzlich ein. Es wird gezeigt, wieviel Gutes durch Spendengelder aus Vorarlberg und dem übrigen Österreich geleistet wird.

Vorderländer Hilfsbereitschaft in Uganda „Kinder in Uganda“

Es ist erstaunlich und erfreulich zugleich, wieviel Gutes durch Privatinitiative in unserer Nachbarpfarre Röthis geschieht. Manche hörten gewiss von der Tätigkeit von Frau Reinhilde Müller in Uganda. Im Kirchenblatt kann gelegentlich über ihre vielfältigen Unternehmungen nachgelesen werden.

Frau Müller gründete den Verein „Kinder in Uganda“ und setzt sich seit vielen Jahren für die Ausbildung von Kindern und jungen Menschen ein. Dabei kann sie auf großartige Erfolge zurückblicken. Ebenso unterstützt sie mit einem großen Kreis von Hilfeleistenden die Ausbildung von einheimischen Priestern in Uganda.

Auf Ersuchen der Pfarrbriefredaktion übermittelte sie uns einen kurzen Rückblick über das beispiellose Engagement des Vereins „Kinder in Uganda“.

Wir danken ihr für diesen Bericht sowie für die beigefügten Fotos sehr herzlich.

Foto: vol.at



Frau Reinhilde Müller

Verein „Kinder in Uganda“ – einige Streiflichter durchs Jahr 2019

Große Freude herrscht bei unseren Fachmedizinstudent/innen in Herz-, Nieren-, Kinder- und Frauenheilkunde, die derzeit in ihrem 7. und letzten Semester sind und im Jänner 2020 ihre Graduierung werden feiern können. Fünf davon haben wir bereits während ihrer 5 ½-jährigen Ausbildung in Allgemeinmedizin und Chirurgie finanziell unterstützt und dann noch während ihrer 3 ½-jährigen Fachausbildung. Nur dank der Großherzigkeit vieler guter Menschen war es möglich, weiteren fünf sehr bedürftigen Student/innen (Waisen) ihre Studiengebühren zu finanzieren.

Für das letzte Praktikum in Nairobi/Kenia und teilweise für das letzte Semester kam uns auf Ersuchen von Herrn Augustine Kasozi, Verwalter der Makerere Universität, die Firma Crossing Borders in Klaus großzügig zu Hilfe. Wie dankbar sind diese jungen, sehr strebsamen und opferbereiten Menschen, die meisten Waisen, dass keine(r) von ihnen wegen Geldmangel das Studium vorzeitig abbrechen musste, auch wenn es noch so schwierig war. Wie uns Herr Kasozi mitteilte, wird uns die ganze Nation dankbar sein für die neuen Fachmediziner, an denen es in Uganda so sehr mangelt. Allen, die uns in dieser anspruchsvollen guten Sache tatkräftig unterstützt haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Außer den oben Genannten sind noch weitere fünfzehn Medizinstudent/innen (1 Mann) und elf Krankenpflege-Schülerinnen in Ausbildung, die meisten Vollwaisen aus dem früheren Rebellengebiet in Norduganda. Weitere junge Waisen studieren Betriebswirtschaft, Jus, Informatik und Pädagogik und in den Berufsschulen Mechanik, Nähen und Landwirtschaft. Etwa siebzig Kinder werden in Volks- und Hauptschulen unterstützt, plus 16 Priesterstudenten. Seit 18 Jahren finanzieren wir eine Ausspeisung für mehr als 4.000 arme Kinder in 17 Volksschulen.

Der Verein „Kinder in Uganda“ ermöglichte ebenso zahlreiche lebensrettende Operationen. Dafür nennt Frau Reinhilde einige Beispiele:

„Unsere“ Jus-Studentin Teresa hörte in der Nachbarschaft ein Kind schreien und fand einen jungen Buben mit verbrannten Händen. Er hatte

seiner Tante aus Hunger eine Handvoll trockenen Reis gestohlen und sie hatte heißes Wasser über seine Hände gegossen. Durch Teresa's Vermittlung kam er auf unsere Kosten in ein Krankenhaus und bekam neue Haut auf die verbrannten Stellen verpflanzt. Wir haben der sehr armen Familie dann zwei trüchtige Milchziegen geschenkt.

Beatrice Atim (Waise) hatte einen schrecklichen Tumor (Höcker) auf der Brust und wurde wie eine Aussätzige behandelt. In zwei Operationen wurde der Tumor entfernt und eine normale Brust gebildet. Beatrice ist geheilt und jetzt im 3. Semester ihres Betriebswirtschafts-Studiums. Durch die Intervention „unserer“ Studentin Catherine konnten dem jungen Malachi die verkehrten Knie operativ gedreht werden, dass er aufrecht stehen und normal gehen kann! Der 3-jährigen Elizabeth aus einem Slum wurde durch die Intervention „unserer“ Dr. Rose der Speicheldrüsen-Tumor entfernt. Sie wäre verhungert. Durch Vermittlung des ADA-Büros in Kampala konnten Elizabeth, ihre Mutter und ihre vier Geschwister aus dem Slum wieder in ihr Haus zurückkehren, aus dem die Familie nach dem Tod des Vaters von den Verwandten ausgewiesen worden war. Die Gerichtskosten übernahm die ADA und wir die DNA-Kosten für die fünf Kinder.

Wer Kinder und junge Menschen in Uganda unterstützen will, kann dies auf folgender Adresse tun: Verein „Kinder in Uganda“ (z.H. Reinhilde Müller)

IBAN: AT74 3747 5001 0003 6285

BIC: RSVGAT2B475

Zahlscheine liegen in der Raiffeisenbank Vorderland (Sulz) auf.

Für alle Unterstützung ein sehr herzliches Vergelt's Gott!

Fotos siehe nächste Seite

Die Freude junger Medizinerinnen und Mediziner in Uganda über ihre erfolgreich abgeschlossenen Studien ist groß. Die vielen Spenden ermöglichten dies.



FASTENKRIPPE - PFARRKIRCHE KLAUS

Bericht siehe Seite 5

Eine Besonderheit bedeutet die Fastenkrippe in der Pfarrkirche Klaus. Sie wurde vom Klausener Krippenbauer Jakob Lercher in etwa 1000-stündiger Arbeit geschaffen und kann untertags jederzeit besichtigt werden. Die Fastenkrippe mit einer Vielzahl von Figuren verkörpert geradezu ein Passionsspiel.



Foto: Klaus Hartinger



Foto: Pio Reinprecht, Pfarrer



Alle Fotos: Klaus Hartinger